

# Gesellschaft in Bewegung

-

# Heimat in Bewegung

Ein Projekt / eine Ausstellung der Klasse 7a

der Realschule Heessen

Vor einigen Monaten konnten wir uns unter „Wiedervereinigung“ noch nichts vorstellen. Viele unserer Eltern kamen erst in den letzten 15-20 Jahren nach Deutschland. Aber bald fiel uns auf, dass einige unserer Familien ohne die Wiedervereinigung vermutlich nicht hierhergekommen wären, ihre Familien lebten als Deutsche in Russland und Kasachstan. Hier wurde das Thema „Gesellschaft in Bewegung“ für uns spannend und greifbar, daher haben wir uns mit den Geschichten dieser Familien nach der Wiedervereinigung beschäftigt. Wir haben in unser Projektwoche zum Thema Wiedervereinigung und Zeit nach der Wiedervereinigung gearbeitet und Informationen rausgesucht. Dann haben wir Zeitzeugeninterviews geführt, ausgewertet und Texte aufgeschrieben. Aus den Interviews haben wir dann Blackout Poetry gemacht. Entstanden ist so eine ganze Ausstellung: Heimat in Bewegung.

Klasse 7a der Realschule Heessen

Deutschland wurde am 3. Oktober 1990 wiedervereinigt. Vor der Wiedervereinigung gab es zwei getrennte deutsche Staaten: die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten. Die Wiedervereinigung wurde durch den Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 möglich. Die Menschen in Deutschland freuten sich über die Wiedervereinigung und feierten dieses Ereignis. Nach der Wiedervereinigung gab es viele Veränderungen im Leben der Menschen in Deutschland.

Die Menschen in der ehemaligen DDR hatten nun die gleichen Rechte und Freiheiten wie die Menschen im Westen. Es gab große wirtschaftliche Herausforderungen, da die ehemalige DDR eine schwächere Wirtschaft hatte als der Westen.

Viele Menschen aus dem Osten zogen in den Westen, um bessere Arbeitsmöglichkeiten zu finden. Es gab auch viele Investitionen in den Osten, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Gesellschaft in Deutschland war in Bewegung, da sich vieles veränderte und Menschen aus verschiedenen Teilen des Landes auf verschiedene Weise durch die Veränderungen bewegt wurden.

Die Menschen hatten nun die Möglichkeit, frei zu reisen und Verwandte und Freunde in anderen Teilen Deutschlands zu besuchen. Die Wiedervereinigung brachte auch neue politische Herausforderungen mit sich, da die beiden ehemaligen Staaten nun zu einem vereinten Deutschland wurden.

Es gab Diskussionen und Debatten über die beste Art und Weise, die beiden Teile des Landes zusammenzuführen. Trotz einiger Schwierigkeiten hat sich Deutschland seit der Wiedervereinigung in vielen Teilen zu einem geeinten Land entwickelt.

Deutschland wurde am 3. Oktober 1990 wiedervereinigt. Nach der Wiedervereinigung gab es zwei getrennte deutsche Staaten: die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten. Die Wiedervereinigung wurde durch den Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 möglich. Die Menschen in Deutschland freuten sich über die Wiedervereinigung und über dieses Ereignis. Nach der Wiedervereinigung gab es viele Veränderungen im Leben der Menschen in Deutschland.

Die Menschen in der ehemaligen DDR hatten nur drei gleiche Rechte und Freiheiten wie die Menschen im Westen. Es gab große wirtschaftliche Herausforderungen, da die ehemalige DDR eine schwächere Wirtschaft hatte als der Westen.

Viele Menschen aus dem Osten zogen in den Westen, um bessere Arbeitsmöglichkeiten zu finden. Es gab auch viele Investitionen in den Osten, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Gesellschaft in Deutschland war in Bewegung, da sich vieles veränderte und Menschen aus verschiedenen Teilen des Landes auf verschiedene Weise durch die Veränderungen bewegt wurden.

Die Menschen haben nun die Möglichkeit, frei zu reisen und Verwandte und Freunde in anderen Teilen Deutschlands zu besuchen. Die Wiedervereinigung brachte auch neue politische Herausforderungen mit sich, da die beiden ehemaligen Staaten nun zu einem vereinten Deutschland wurden.

Es gab Diskussionen und Debatten über die beste Art und Weise, die beiden Teile des Landes zusammenzuführen. Trotz einiger Schwierigkeiten hat sich Deutschland seit der Wiedervereinigung wieder zu einem zusammengeführten Land entwickelt.

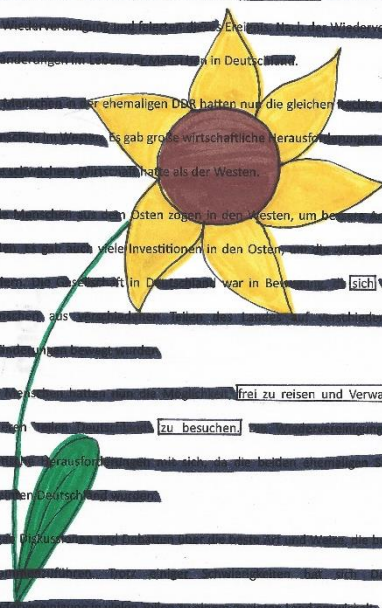
Die Menschen freuten sich über die Wiedervereinigung und über dieses Ereignis. Nach der Wiedervereinigung gab es viele Veränderungen im Leben der Menschen in Deutschland.

Die Menschen in der ehemaligen DDR hatten nur die gleichen Rechte und Freiheiten wie die Menschen im Westen. Es gab große wirtschaftliche Herausforderungen, da die ehemalige DDR eine schwächere Wirtschaft hatte als der Westen.

Viele Menschen aus dem Osten zogen in den Westen, um bessere Arbeitsmöglichkeiten zu finden. Es gab auch viele Investitionen in den Osten, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Gesellschaft in Deutschland war in Bewegung, da sich vieles veränderte und Menschen aus verschiedenen Teilen des Landes auf verschiedene Weise durch die Veränderungen bewegt wurden.

Die Menschen haben nun die Möglichkeit, frei zu reisen und Verwandte und Freunde in anderen Teilen Deutschlands zu besuchen. Die Wiedervereinigung brachte auch neue politische Herausforderungen mit sich, da die beiden ehemaligen Staaten nun zu einem vereinten Deutschland wurden.

Es gab Diskussionen und Debatten über die beste Art und Weise, die beiden Teile des Landes zusammenzuführen. Trotz einiger Schwierigkeiten hat sich Deutschland seit der Wiedervereinigung wieder zu einem zusammengeführten Land entwickelt.



Deutschland wurde am 3. Oktober 1990 wiedervereinigt. Nach der Wiedervereinigung gab es zwei getrennte deutsche Staaten: die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten. Die Wiedervereinigung wurde durch den Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 möglich. Die Menschen in Deutschland freuten sich über die Wiedervereinigung und über dieses Ereignis. Nach der Wiedervereinigung gab es viele Veränderungen im Leben der Menschen in Deutschland.

Die Menschen in der ehemaligen DDR hatten nur drei gleiche Rechte und Freiheiten wie die Menschen im Westen. Es gab große wirtschaftliche Herausforderungen, da die ehemalige DDR eine schwächere Wirtschaft hatte als der Westen.

Viele Menschen aus dem Osten zogen in den Westen, um bessere Arbeitsmöglichkeiten zu finden. Es gab auch viele Investitionen in den Osten, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Gesellschaft in Deutschland war in Bewegung, da sich vieles veränderte und Menschen aus verschiedenen Teilen des Landes auf verschiedene Weise durch die Veränderungen bewegt wurden.

Die Menschen haben nun die Möglichkeit, frei zu reisen und Verwandte und Freunde in anderen Teilen Deutschlands zu besuchen. Die Wiedervereinigung brachte auch neue politische Herausforderungen mit sich, da die beiden ehemaligen Staaten nun zu einem vereinten Deutschland wurden.

Es gab Diskussionen und Debatten über die beste Art und Weise, die beiden Teile des Landes zusammenzuführen. Trotz einiger Schwierigkeiten hat sich Deutschland seit der Wiedervereinigung wieder zu einem zusammengeführten Land entwickelt.

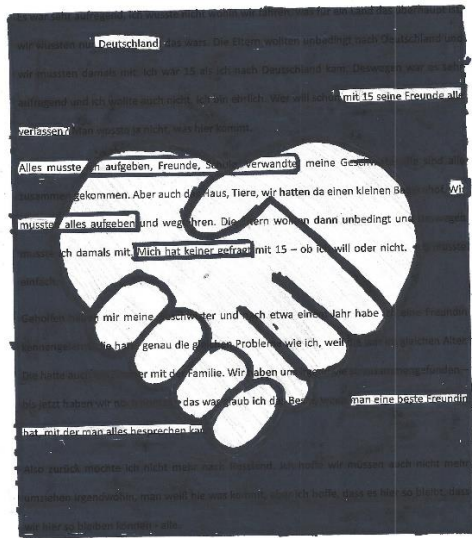
Deutschland wurde am 3. Oktober 1990 wiedervereinigt. Nach der Wiedervereinigung gab es zwei getrennte deutsche Staaten: die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten. Die Wiedervereinigung wurde durch den Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 möglich. Die Menschen in Deutschland freuten sich über die Wiedervereinigung und über dieses Ereignis. Nach der Wiedervereinigung gab es viele Veränderungen im Leben der Menschen in Deutschland.

Die Menschen in der ehemaligen DDR hatten nur die gleichen Rechte und Freiheiten wie die Menschen im Westen. Es gab große wirtschaftliche Herausforderungen, da die ehemalige DDR eine schwächere Wirtschaft hatte als der Westen.

Viele Menschen aus dem Osten zogen in den Westen, um bessere Arbeitsmöglichkeiten zu finden. Es gab auch viele Investitionen in den Osten, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Gesellschaft in Deutschland war in Bewegung, da sich vieles veränderte und Menschen aus verschiedenen Teilen des Landes auf verschiedene Weise durch die Veränderungen bewegt wurden.

Die Menschen haben nun die Möglichkeit, frei zu reisen und Verwandte und Freunde in anderen Teilen Deutschlands zu besuchen. Die Wiedervereinigung brachte auch neue politische Herausforderungen mit sich, da die beiden ehemaligen Staaten nun zu einem vereinten Deutschland wurden.

Es gab Diskussionen und Debatten über die beste Art und Weise, die beiden Teile des Landes zusammenzuführen. Trotz einiger Schwierigkeiten hat sich Deutschland seit der Wiedervereinigung wieder zu einem zusammengeführten Land entwickelt.



**Es war sehr schwer hierherzukommen**, weil ich war damals 15, ich seid

davon ja auch nicht mehr sehr weit, das ist ein sehr schweres Alter. Man verlässt alle Freunde und alles. Ich hatte ja hier keinen. Ich wusste auch nicht wohin ich fahre, was uns hier erwartet. Es war damals sehr sehr schwer.

Meine Eltern, die haben sich gefreut, weil meine Mama hatte hier ihre Mama und Geschwister in Deutschland und wir kamen 1992, ja es war sehr schwer. Man hat ja auch mit der Sprache ein Problem gehabt, ich habe einiges verstanden, aber so sprechen... **Meine Eltern**

**haben zu Hause Deutsch gesprochen**, wir haben russisch geantwortet, deswegen war es auch mit der Sprache sehr schwer. Es war eine sehr schwere Zeit, wenn man Freunde und alle verlässt.

Geht es Ihnen jetzt besser in Deutschland?

Ja, ja, doch, ja! Also zurück möchte ich nicht mehr. **Jetzt begreife ich, dass es**

**eine gute Idee von meinen Eltern war**, weil da war es für uns ja auch nicht so leicht, wir haben auch da die Staatsangehörigkeit Deutsch gehabt und deswegen haben die **immer Faschisten zu uns gesagt**. Hier sind wir Russen und da waren wir Faschisten. Aber jetzt ist es gut, dass wir hier sind.

Blackout Poetries aus den Zeitzeuginnen-Interviews





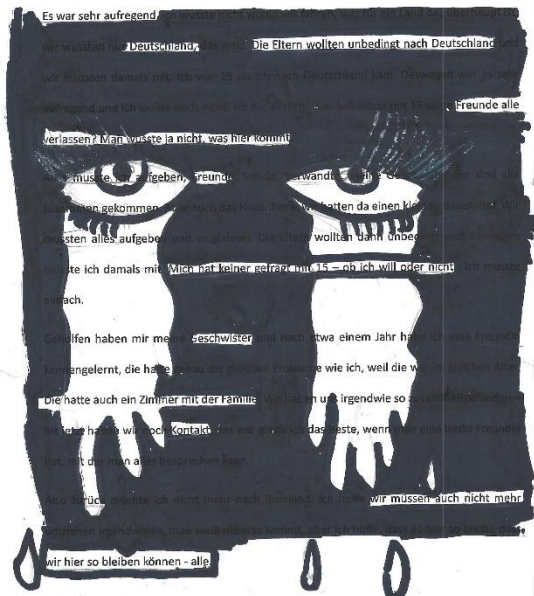
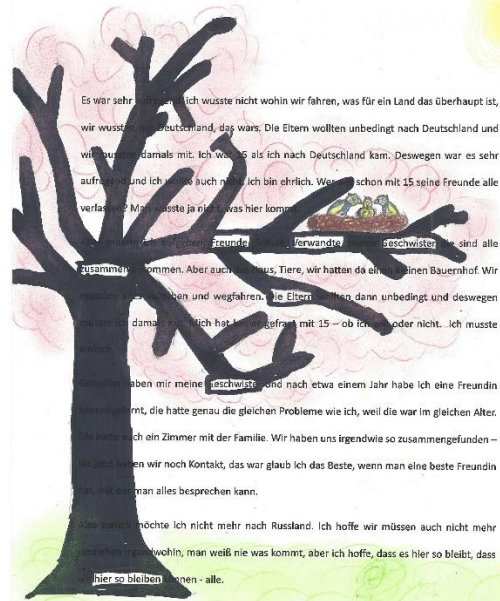
Es war sehr aufregend, ich wusste nicht wohin wir fahren, was für ein Land das überhaupt ist, wir wussten nur Deutschland, das wars. **Die Eltern wollten unbedingt**

**nach Deutschland und wir mussten damals mit.** Ich war 15 als ich nach Deutschland kam. Deswegen war es sehr aufregend und ich wollte auch nicht. Ich bin ehrlich. Wer will schon mit 15 seine Freunde alle verlassen? Man wusste ja nicht, was hier kommt.

Alles musste ich aufgeben, Freunde, Schule, Verwandte, meine Geschwister die sind alle zusammen gekommen. Aber auch das Haus, Tiere, wir hatten da einen kleinen Bauernhof. Wir mussten alles aufgeben und wegfahren. Die Eltern wollten dann unbedingt und deswegen musste ich damals mit. Mich hat keiner gefragt mit 15 – ob ich will oder nicht. Ich musste einfach.

Geholfen haben mir meine Geschwister und nach etwa einem Jahr habe ich eine Freundin kennengelernt, die hatte genau die gleichen Probleme wie ich, weil die war im gleichen Alter. Die hatte auch ein Zimmer mit der Familie. Wir haben uns irgendwie so zusammengefunden – bis jetzt haben wir noch Kontakt, das war glaub ich das Beste, wenn man eine beste Freundin hat, mit der man alles besprechen kann.

Also zurück möchte ich nicht mehr nach Russland. Ich hoffe wir müssen auch nicht mehr umziehen irgendwohin, man weiß nie was kommt, aber ich hoffe, dass es hier so bleibt, dass wir hier so bleiben können - alle.

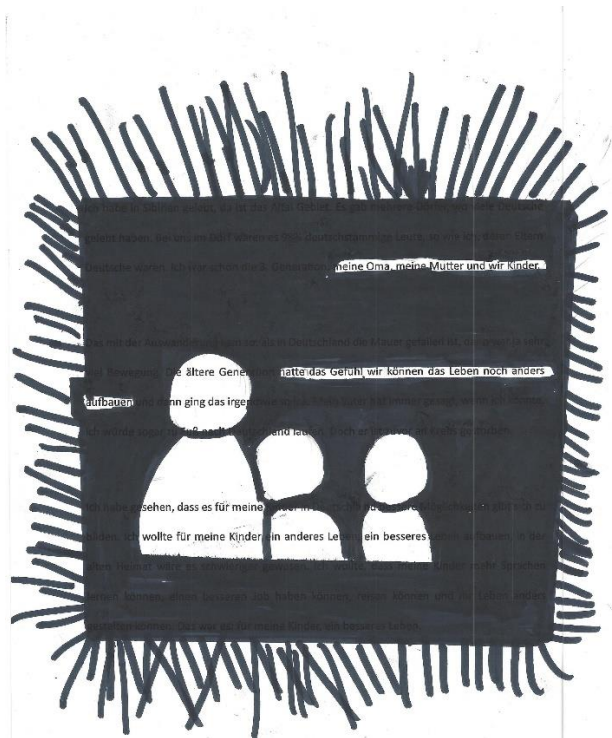


Ich habe in Sibirien gelebt, da ist das Altai Gebiet. Es gab mehrere Dörfer, wo viele Deutsche gelebt haben. **Bei uns im Dorf waren es 98% deutschstämmige**

**Leute**, so wie ich, deren Eltern Deutsche waren. Ich war schon die 3. Generation, meine Oma, meine Mutter und wir Kinder.

Das mit der Auswanderung kam so: **als in Deutschland die Mauer gefallen ist, dann war ja sehr viel Bewegung.** Die ältere Generation hatte das Gefühl wir können das Leben noch anders aufbauen und dann ging das irgendwie so los. Mein Vater hat immer gesagt, wenn ich könnte, ich würde sogar zu Fuß nach Deutschland laufen. Doch er ist zuvor an Krebs gestorben.

Ich habe gesehen, dass es für meine Kinder in Deutschland bessere Möglichkeiten gibt sich zu bilden. **Ich wollte für meine Kinder ein anderes Leben, ein besseres Leben aufbauen, in der alten Heimat wäre es schwieriger gewesen.** Ich wollte, dass meine Kinder mehr Sprachen lernen können, einen besseren Job haben können, reisen können und ihr Leben anders gestalten können. Das war es: für meine Kinder, ein besseres Leben.



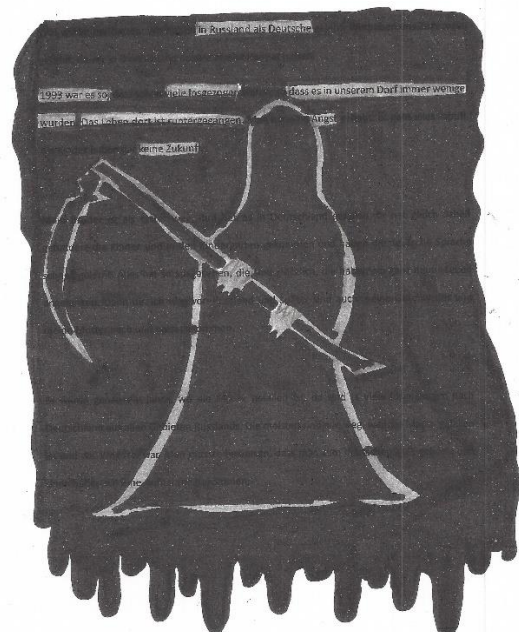
Was wir immer hatten: **Wir haben in Russland als Deutsche gelebt.**

Wir haben uns Zugezogen gefühlt, da wir in Deutschland unsere zweite Heimat hatten.

1993 war es so, dass schon viele losgezogen waren, so dass es in unserem Dorf immer weniger wurden. Das Leben dort ist runtergegangen. **Man hat eine Angst gehabt: es geht alles kaputt, die Kinder haben gar keine Zukunft.**

Mein Bruder ist als erster weg, ihm hat es in Deutschland gefallen, er hat gleich Arbeit gefunden, die Kinder sind in den Kindergarten gekommen und haben die deutsche Sprache schnell gelernt. Alles hat so ausgesehen, die sind glücklich, die haben ein ganz neues Leben angefangen. Dann bin ich weg von Russland und später sind auch meine Geschwister und meine Mutter nach und nach gekommen.

Es waren genau die Jahre, wo die Mauer gefallen ist, da sind ja viele losgegangen nach Deutschland aus allen Gebieten Russlands. **Die meisten sind alle weg, weil die Mauer gefallen ist und der Weg frei war.** Man musste beweisen, dass man zum deutschen Volk gehörte und dann haben wir eine Aufnahme bekommen.



Was wir immer in Russland haben in Russland als Deutsche gelebt. Wir haben uns Zugezogen  
gefühlt, da wir in Deutschland unsere zweite Heimat hatten.

1993 war es so, dass schon viele losgezogen waren, so dass es in unserem Dorf immer weniger  
wurden. Das Leben dort ist runtergegangen. Man hat eine Angst gehabt, es geht alles kaputt,  
die Kinder haben gar keine Zukunft.

Mein Bruder ist als erster weg, ihm hat es in Deutschland gefallen. Er hat gleich Arbeit  
gefunden, die Kinder sind in den Kindergarten gekommen und haben die deutsche Sprache  
schnell gelernt. Alles hat so ausgesehen, die sind glücklich, sie haben ein ganz neues Leben  
angefangen. Dann bin ich weg von Russland und später auch meine Geschwister und  
meine Mutter nach und nach gekommen.

Es waren genau die Jahre, wo die Mauer gefallen ist, da sind ja viele losgegangen nach  
Deutschland aus allen Gebieten Russlands. Die meisten sind alle weg, weil die Mauer gefallen  
ist und der Weg frei war. Man musste beweisen, dass man zum deutschen Volk gehörte und  
dann haben wir eine Aufnahme bekommen.

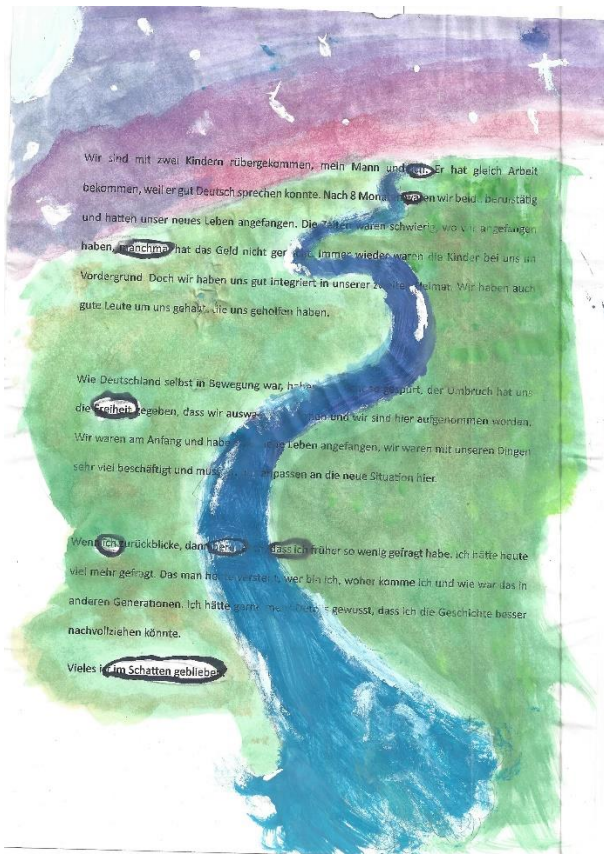
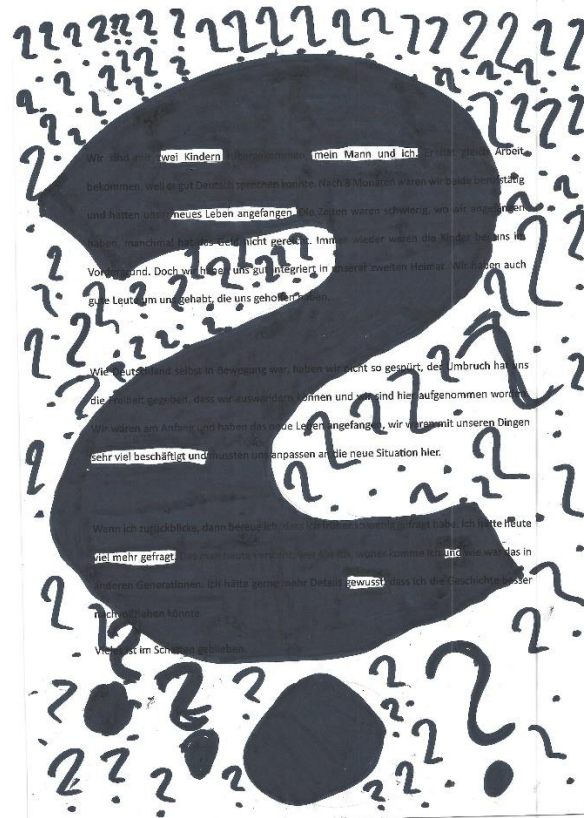


Wir sind mit zwei Kindern übergekommen, mein Mann und ich. Er hat gleich Arbeit bekommen, weil er gut Deutsch sprechen konnte. Nach 8 Monaten waren wir beide berufstätig und hatten unser neues Leben angefangen. Die Zeiten waren schwierig, wo wir angefangen haben, manchmal hat das Geld nicht gereicht. Immer wieder waren die Kinder bei uns im Vordergrund. Doch wir haben uns gut integriert in unserer zweiten Heimat. Wir haben auch gute Leute um uns gehabt, die uns geholfen haben.

Wie Deutschland selbst in Bewegung war, haben wir nicht so gespürt, **der Umbruch hat uns die Freiheit gegeben, dass wir auswandern können und wir sind hier aufgenommen worden.** Wir waren am Anfang und haben das neue Leben angefangen, wir waren mit unseren Dingen sehr viel beschäftigt und mussten uns anpassen an die neue Situation hier.

Wenn ich zurückblicke, dann bereue ich, dass ich früher so wenig gefragt habe. Ich hätte heute viel mehr gefragt. Das man heute versteht, wer bin ich, woher komme ich und wie war das in anderen Generationen. Ich hätte gerne mehr Details gewusst, dass ich die Geschichte besser nachvollziehen könnte.

Vieles ist im Schatten geblieben.



Wir haben in Kasachstan und Russland gewohnt, am Ural. 1994 sind wir nach Deutschland gekommen. Erstmal muss man das Aufnahmepapier bestellen und einen Aufnahmebescheid erwirken, um die Erlaubnis zu bekommen nach hierhin zu kommen.

Man durfte nicht einfach ohne diese Nummer und den Aufnahmebescheid ausreisen, das hat so vier-fünf Jahre gedauert, bis wir alle diesen Aufnahmebescheid hatten von der Botschaft.

**Die Anträge durfte man erst nach dem Mauerfall stellen,**

vorher war es ja gar nicht möglich.

Das haben wir **ganz stark mitbekommen, dass Deutschland grad**

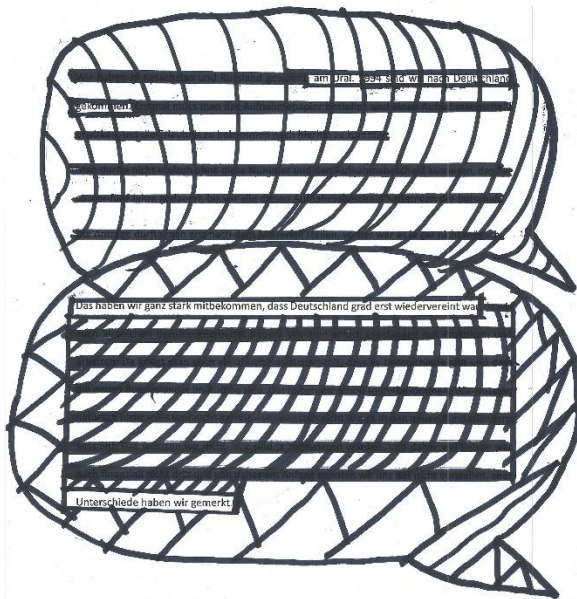
**erst wiedervereint war,** da wir auch in solchen Berufen gearbeitet haben. Wir

sind sofort angefangen mit Praktikum und arbeiten. Da kriegt man auch viel durch Kundschaft mit, dass es Unterschiede gibt und dass die neuen Bundesländer im Aufbau sind. Das haben wir schon so mitbekommen. Wir wussten natürlich nicht – wir sind nicht gereist – wir wussten nicht wie es in den neuen Bundesländern aussieht. Das wussten wir nicht. Wir sind ja zugewiesen worden. Von daher viel Reisen war auch finanziell nicht drin und von daher am

Anfang konnten wir uns das nicht vorstellen, **aber Unterschiede haben wir**

**gemerkt.**

Wir haben in Kasachstan und Russland gewohnt Deutschland  
gekommen. Erstmal muss man das Aufnahmepapier bestellen und einen Aufnahmebescheid erwirken, um die Erlaubnis zu bekommen nach hierhin zu kommen.  
Man durfte nicht einfach ohne diese Nummer und den Aufnahmebescheid ausreisen, das hat so vier-fünf Jahre gedauert, bis wir alle diesen Aufnahmebescheid hatten von der Botschaft.  
**Die Anträge durfte man erst nach dem Mauerfall stellen,**  
vorher war es ja gar nicht möglich.  
Das haben wir **ganz stark mitbekommen, dass Deutschland grad**  
**erst wiedervereint war,** da wir auch in solchen Berufen gearbeitet haben. Wir  
sind sofort angefangen mit Praktikum und arbeiten. Da kriegt man auch viel durch Kundschaft mit, dass es Unterschiede gibt und dass die neuen Bundesländer im Aufbau sind. Das haben wir schon so mitbekommen. Wir wussten natürlich nicht – wir sind nicht gereist – wir wussten nicht wie es in den neuen Bundesländern aussieht. Das wussten wir nicht. Wir sind ja zugewiesen worden. Von daher viel Reisen war auch finanziell nicht drin und von daher am  
Anfang konnten wir uns das nicht vorstellen, **aber Unterschiede haben wir**  
**gemerkt.**



**Als die ersten abgereist sind, da wurde uns klar, dass die**

**Bewegung stattfindet.** Aber der Mauerfall wurde da im Land erstmal nicht öffentlich präsentiert, dass wir reisen durften, das hat man in unseren Familien, in unseren Bekanntschaftskreisen durch Mundpropaganda erfahren hat, dass man jetzt diese Anträge stellen darf und ausreisen darf.

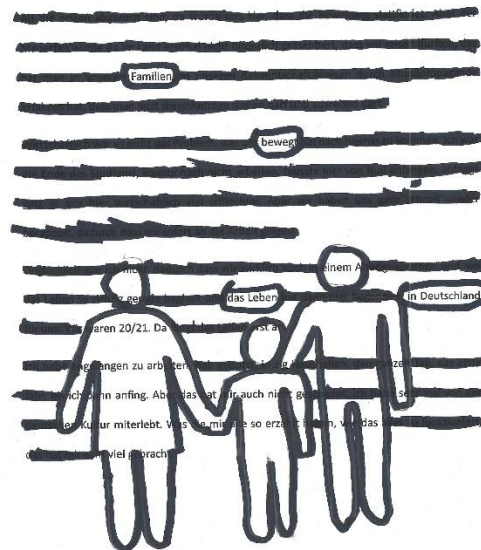
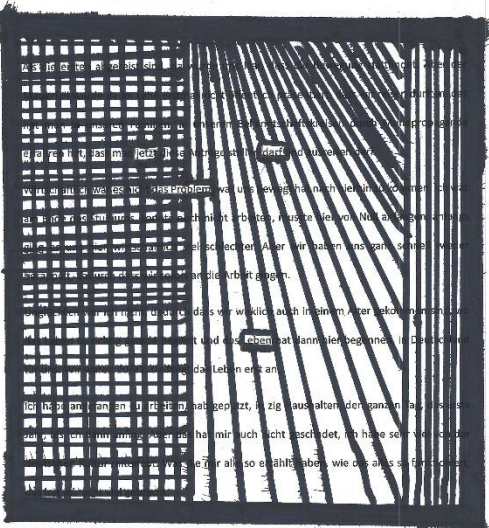
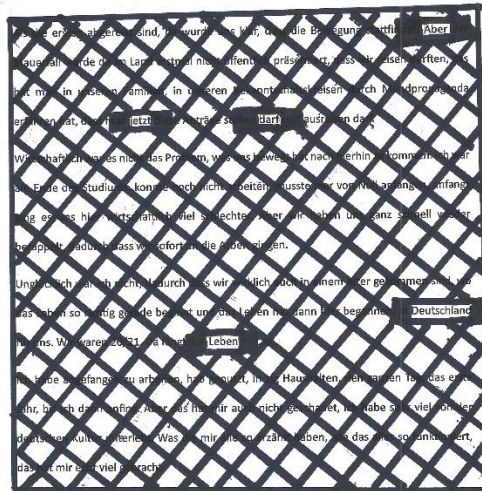
Wirtschaftlich war es nicht das Problem, was uns bewegt hat nach hierhin zu kommen. Ich war am Ende des Studiums, konnte noch nicht arbeiten, **musste hier von Null**

**anfangen, anfangs ging es uns hier wirtschaftlich viel schlechter. Aber wir haben uns ganz schnell wieder**

**berappelt**, dadurch dass wir sofort an die Arbeit gingen.

Unglücklich war ich nicht, dadurch dass wir wirklich auch in einem Alter gekommen sind, wo das Leben so richtig gerade beginnt und das Leben hat dann hier begonnen, in Deutschland für uns. Wir waren 20/21. Da fängt das Leben erst an.

Ich habe angefangen zu arbeiten, hab geputzt, in zig Haushalten, den ganzen Tag, das erste Jahr, bis ich dann anfing. Aber das hat mir auch nicht geschadet, ich habe sehr viel von der deutschen Kultur miterlebt. Was die mir alle so erzählt haben, wie das alles so funktioniert, das hat mir echt viel gebracht.



Interview Frau P.

**Es war sehr schwer hierherzukommen**, weil ich war damals 15, ihr seid davon ja auch nicht mehr sehr weit, das ist ein sehr schweres Alter. Man verlässt alle Freunde und alles. Ich hatte ja hier keinen. Ich wusste auch nicht wohin ich fahre, was uns hier erwartet. Es war damals sehr sehr schwer.

Meine Eltern, die haben sich gefreut, weil meine Mama hatte hier ihre Mama und Geschwister in Deutschland und wir kamen 1992, ja es war sehr schwer. Man hat ja auch mit der Sprache ein Problem gehabt, ich habe einiges verstanden, aber so sprechen... **Meine Eltern haben zu Hause Deutsch gesprochen**, wir haben russisch geantwortet, deswegen war es auch mit der Sprache sehr schwer. Es war eine sehr schwere Zeit, wenn man Freunde und alle verlässt.

Geht es Ihnen jetzt besser in Deutschland?

Ja, ja, doch, ja! Also zurück möchte ich nicht mehr. **Jetzt begreife ich, dass es eine gute Idee von meinen Eltern war**, weil da war es für uns ja auch nicht so leicht, wir haben auch da die Staatsangehörigkeit Deutsch gehabt und deswegen haben die **immer Faschisten zu uns gesagt**. Hier sind wir Russen und da waren wir Faschisten. Aber jetzt ist es gut, dass wir hier sind.

Ich wollte nicht nach Deutschland, aber mich hat ja keiner gefragt. Die Eltern haben das entschieden, die älteren Geschwister waren dafür. Wenn du nicht 18 bist, hattest du nichts zu sagen. Das war so damals.

Wir waren drei Jahre lang in so einem kleinen Zimmer mit fünf Personen. Da haben wir geschlafen, gegessen, das war unser Wohnzimmer, Schlafzimmer, alles auf einem Haufen. Das war sehr schwer mit 15 Jahren – Pubertierende. 5 Personen in einem Zimmer, man konnte sich nirgendwo verstecken oder so, man konnte nur Tür zuknallen und raus, das war das Einzige.

Das mit der Sprache ging schnell, nach einem Jahr war es okay. Ich hab ja vieles verstanden. Wir haben uns geschämt. **Ich wurde in der Schule richtig ausgelacht damals, wenn ich was gesagt habe, wenn irgendwie ein Wort falsch war, weil ich war in der Klasse, da waren nur Deutsche und die haben uns richtig ausgelacht**. Also damals war richtig schlimm.

Ich hab glaub ich fast zwei Jahre gebraucht bis ich hier Freunde gefunden habe. Ich habe eine Freundin bis jetzt noch, die ich damals kennengelernt habe, aber es war sehr schwer.

Ich hatte hier zwei Tanten, die haben uns sehr viel geholfen, mit Papierkram und sowas alles. Man wusste ja auch nicht wohin und wir haben auch kein Auto gehabt und wir mussten dann gucken. Die haben viel geholfen.

Es war sehr aufregend, ich wusste nicht wohin wir fahren, was für ein Land das überhaupt ist, wir wussten nur Deutschland, das wars. **Die Eltern wollten unbedingt nach Deutschland und wir mussten damals mit.** Ich war 15 als ich nach Deutschland kam. Deswegen war es sehr aufregend und ich wollte auch nicht. Ich bin ehrlich. Wer will schon mit 15 seine Freunde alle verlassen? Man wusste ja nicht, was hier kommt.

Alles musste ich aufgeben, Freunde, Schule, Verwandte, meine Geschwister die sind alle zusammen gekommen. Aber auch das Haus, Tiere, wir hatten da einen kleinen Bauernhof. Wir mussten alles aufgeben und wegfahren. Die Eltern wollten dann unbedingt und deswegen musste ich damals mit. Mich hat keiner gefragt mit 15 – ob ich will oder nicht. Ich musste einfach.

Geholfen haben mir meine Geschwister und nach etwa einem Jahr habe ich eine Freundin kennengelernt, die hatte genau die gleichen Probleme wie ich, weil die war im gleichen Alter. Die hatte auch ein Zimmer mit der Familie. Wir haben uns irgendwie so zusammengefunden – bis jetzt haben wir noch Kontakt, das war glaub ich das Beste, wenn man eine beste Freundin hat, mit der man alles besprechen kann.

Also zurück möchte ich nicht mehr nach Russland. Ich hoffe wir müssen auch nicht mehr umziehen irgendwohin, man weiß nie was kommt, aber ich hoffe, dass es hier so bleibt, dass wir hier so bleiben können - alle.

Interview Frau A.

Wir haben in Kasachstan und Russland gewohnt, am Ural. 1994 sind wir nach Deutschland gekommen. Erstmal muss man das Aufnahmepapier bestellen und einen Aufnahmebescheid erwirken, um die Erlaubnis zu bekommen nach hierhin zu kommen.

Man durfte nicht einfach ohne diese Nummer und den Aufnahmebescheid ausreisen, das hat so vier-fünf Jahre gedauert, bis wir alle diesen Aufnahmebescheid hatten von der Botschaft.

**Die Anträge durfte man erst nach dem Mauerfall stellen**, vorher war es ja gar nicht möglich.

Das haben wir **ganz stark mitbekommen, dass Deutschland grad erst wiedervereint war**, da wir auch in solchen Berufen gearbeitet haben. Wir sind sofort angefangen mit Praktikum und arbeiten. Da kriegt man auch viel durch Kundschaft mit, dass es Unterschiede gibt und dass die neuen Bundesländer im Aufbau sind. Das haben wir schon so mitbekommen. Wir wussten natürlich nicht – wir sind nicht gereist – wir wussten nicht wie es in den neuen Bundesländern aussieht. Das wussten wir nicht. Wir sind ja zugewiesen worden. Von daher viel Reisen war auch finanziell nicht drin und von daher am Anfang konnten wir uns das nicht vorstellen, **aber Unterschiede haben wir gemerkt**.

**Als die ersten abgereist sind, da wurde uns klar, dass die Bewegung stattfindet**. Aber der Mauerfall wurde da im Land erstmal nicht öffentlich präsentiert, dass wir reisen durften, das hat man in unseren Familien, in unseren Bekanntschaftskreisen durch Mundpropaganda erfahren hat, dass man jetzt diese Anträge stellen darf und ausreisen darf.

Wirtschaftlich war es nicht das Problem, was uns bewegt hat nach hierhin zu kommen. Ich war am Ende des Studiums, konnte noch nicht arbeiten, **musste hier von Null anfangen, anfangs ging es uns hier wirtschaftlich viel schlechter. Aber wir haben uns ganz schnell wieder berappelt**, dadurch dass wir sofort an die Arbeit gingen.

Unglücklich war ich nicht, dadurch dass wir wirklich auch in einem Alter gekommen sind, wo das Leben so richtig gerade beginnt und das Leben hat dann hier begonnen, in Deutschland für uns. Wir waren 20/21. Da fängt das Leben erst an.

Ich habe angefangen zu arbeiten, hab geputzt, in zig Haushalten, den ganzen Tag, das erste Jahr, bis ich dann anfing. Aber das hat mir auch nicht geschadet, ich habe sehr viel von der deutschen Kultur miterlebt. Was die mir alle so erzählt haben, wie das alles so funktioniert, das hat mir echt viel gebracht.

Interview Frau N.

Ich habe in Sibirien gelebt, da ist das Altai Gebiet. Es gab mehrere Dörfer, wo viele Deutsche gelebt haben. **Bei uns im Dorf waren es 98% deutschstämmige Leute**, so wie ich, deren Eltern Deutsche waren. Ich war schon die 3. Generation, meine Oma, meine Mutter und wir Kinder.

Das mit der Auswanderung kam so: **als in Deutschland die Mauer gefallen ist, dann war ja sehr viel Bewegung**. Die ältere Generation hatte das Gefühl wir können das Leben noch anders aufbauen und dann ging das irgendwie so los. Mein Vater hat immer gesagt, wenn ich könnte, ich würde sogar zu Fuß nach Deutschland laufen. Doch er ist zuvor an Krebs gestorben.

Ich habe gesehen, dass es für meine Kinder in Deutschland bessere Möglichkeiten gibt sich zu bilden. **Ich wollte für meine Kinder ein anderes Leben, ein besseres Leben aufbauen, in der alten Heimat wäre es schwieriger gewesen**. Ich wollte, dass meine Kinder mehr Sprachen lernen können, einen besseren Job haben können, reisen können und ihr Leben anders gestalten können. Das war es: für meine Kinder, ein besseres Leben.

Was wir immer hatten: **Wir haben in Russland als Deutsche gelebt**. Wir haben uns Zugezogen gefühlt, da wir in Deutschland unsere zweite Heimat hatten.

1993 war es so, dass schon viele losgezogen waren, so dass es in unserem Dorf immer weniger wurden. Das Leben dort ist runtergegangen. **Man hat eine Angst gehabt: es geht alles kaputt, die Kinder haben gar keine Zukunft**.

Mein Bruder ist als erster weg, ihm hat es in Deutschland gefallen, er hat gleich Arbeit gefunden, die Kinder sind in den Kindergarten gekommen und haben die deutsche Sprache schnell gelernt. Alles hat so ausgesehen, die sind glücklich, die haben ein ganz neues Leben angefangen. Dann bin ich weg von Russland und später sind auch meine Geschwister und meine Mutter nach und nach gekommen.

Es waren genau die Jahre, wo die Mauer gefallen ist, da sind ja viele losgegangen nach Deutschland aus allen Gebieten Russlands. **Die meisten sind alle weg, weil die Mauer gefallen ist und der Weg frei war**. Man musste beweisen, dass man zum deutschen Volk gehörte und dann haben wir eine Aufnahme bekommen.

Wir sind mit zwei Kindern rübergekommen, mein Mann und ich. Er hat gleich Arbeit bekommen, weil er gut Deutsch sprechen konnte. Nach 8 Monaten waren wir beide berufstätig und hatten unser neues Leben angefangen. **Die Zeiten waren schwierig**, wo wir angefangen haben, manchmal hat das Geld nicht gereicht. Immer wieder waren die Kinder bei uns im Vordergrund. Doch wir haben uns gut integriert in unserer zweiten Heimat. Wir haben auch gute Leute um uns gehabt, die uns geholfen haben.

Wie Deutschland selbst in Bewegung war, haben wir nicht so gespürt, **der Umbruch hat uns die Freiheit gegeben, dass wir auswandern können und wir sind hier aufgenommen worden**. Wir waren am Anfang und haben das neue Leben angefangen, wir waren mit unseren Dingen sehr viel beschäftigt und mussten uns anpassen an die neue Situation hier.

Wenn ich zurückblicke, dann bereue ich, dass ich früher so wenig gefragt habe. Ich hätte heute viel mehr gefragt. Das man heute versteht, wer bin ich, woher komme ich und wie war das in anderen Generationen. Ich hätte gerne mehr Details gewusst, dass ich die Geschichte besser nachvollziehen könnte.

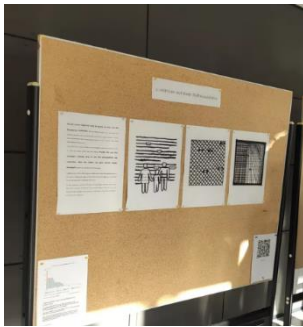
Vieles ist im Schatten geblieben.



## Die Ausstellung „Heimat in Bewegung“

### **Blackout Poetry aus den Zeitzeuginneninterviews**

In der Projektwoche haben wir Zeitzeuginneninterviews geführt, diese haben wir ausgewertet und später mithilfe von Blackout Poetry anschaulich gemacht.



### **Gesellschaft in Bewegung**



Um zu zeigen, dass mit der Wiedervereinigung einiges in Bewegung war, wurde diese besondere „Deutschlandfahne“ erstellt. Die Wäscheleine war während der Ausstellung auf jeden Fall immer in Bewegung. Auf den Kleidungsstücken wurde versucht die Ausstellung und das Thema ein wenig zu erklären.

*„Deutschland wurde wiedervereint, nachdem die Berliner Mauer im Jahr 1989 fiel. Vorher gab es viele Demonstrationen und friedliche Proteste. Dann wurde beschlossen, dass Ost- und Westdeutschland wieder ein Land werden. Mit der Wiedervereinigung gab es viele neue Möglichkeiten für die Menschen, wie zum Beispiel Reisen und Arbeiten in anderen Teilen des Landes. Vieles war in Bewegung. Die Wiedervereinigung brachte aber auch Herausforderungen und Unzufriedenheiten mit sich. Durch die Wiedervereinigung 1990 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Spätaussiedler, also Menschen deutscher Abstammung aus Osteuropa, nach Deutschland zurückkehren konnten. Vieles war im Umbruch und die Gesellschaft war in Bewegung.“*

## **Die Berliner Mauer**

Da viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule nicht wussten, dass es mal zwei deutsche Staaten gab, wurde für den Anfang der Ausstellung eine große Mauer gebaut, um über die zwei deutschen Staaten zu informieren. Die 5.Klässler durften die Mauer selbst zu Fall bringen, dann wurde über die Wiedervereinigung gesprochen und die Ausstellung besucht.



## **Wiedervereinigung**

Es wurden Informationen zur Wiedervereinigung und Einheit rausgesucht und dies in der Ausstellung präsentiert. Zur Begrüßung in der eigentlichen Ausstellung wurde das Ortseingangsschild mit „EINHEIT“ gestellt. Es wurde auch eine Auswahl von Plakaten der Ausstellung »Umbruch-Ost. Lebenswelten im Wandel« ausgewählt und in unsere Ausstellung integriert.



## **Biparcours-App-Quiz**

Um den Besuch der Ausstellung für die anderen Klassen etwas interessanter zu machen und sie auf einige Informationen aufmerksam zu machen wurde zur Ausstellung ein App-basiertes Biparcours-Quiz entwickelt.

Eindrücke aus der Ausstellung „Heimat in Bewegung“



## Biparcours-Quiz zur Ausstellung Heimat in Bewegung



Einige Aufgaben aus dem Biparcours:

**Frage**

Wie viele Menschen verlassen bis Ende 1990 den Osten von Deutschland?

**Punkte**  
100

Modus: Zahl schätzen

- ✓ Richtiger Wert  
800000
- > Minimalwert  
0
- > Maximalwert  
1000000
- > Abweichung für 10 % Punktabzug  
50000

Versuche  
1

⊖ Punktabzug bei falscher Antwort  
10

ℹ Auflösung nach falscher Beantwortung anzeigen

**Frage**

Wie viele Menschen 1990 kamen als Aussiedler nach Deutschland zurück?

**Punkte**  
100

Modus: Zahl schätzen

- ✓ Richtiger Wert  
400000
- > Minimalwert  
0
- > Maximalwert  
1000000
- > Abweichung für 10 % Punktabzug  
20000

Versuche  
1

⊖ Punktabzug bei falscher Antwort  
10

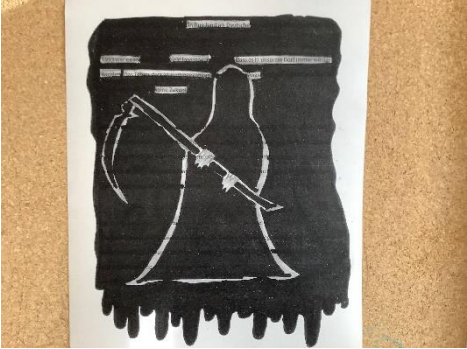
ℹ Auflösung nach falscher Beantwortung anzeigen

**Aufgabe**

Wir haben nach der Auswertung der Interviews daraus BLACKOUT POETRY gemacht. Fotografiere das Bild, das dir am besten gefällt.

Antwortmöglichkeit  
Bild-Upload

Diese Bilder wurden am häufigsten fotografiert:

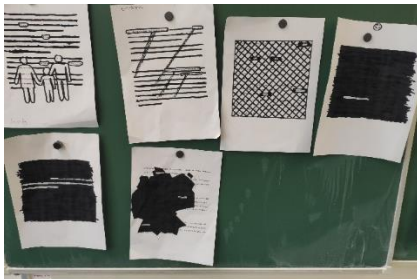


## Eindrücke aus der Projektarbeit

Fotos von der Recherche und Auswertung der Interviews in der Projektwoche.



## Erste Ergebnisse der Blackout Poetry und Vorbereitung der Ausstellung



Freitag, 17. November 2023, Westfälischer Anzeiger Hamm / Heessen/Dolberg

## Die Chancen der Wiedervereinigung

Realschüler mit Ausstellung „Heimat in Bewegung“ auf den Spuren der Spätaussiedler



In Zeitzeugeninterviews mit Eltern reisten die Realschüler zurück in die Zeit des Mauerfalls. Foto: Weppelmann

**Heessen** – Anlässlich des Gedenktags des Mauerfalls wurde in der Realschule Heessen die Ausstellung „Heimat in Bewegung“ eröffnet. Angeregt durch einen Schülerwettbewerb beschäftigte sich die Klasse 7a bereits vor den Herbstferien in einer Projektwoche mit dem Thema Wiedervereinigung und den Umbruchszeiten nach 1990. Schnell stellten die Schülerinnen und Schüler fest, dass die Wiedervereinigung in einigen ihrer Familien Ausgangspunkt für große Bewegungen war. Denn für viele Aussiedler und Spätaussiedler boten diese und die weltpolitischen Veränderungen im damaligen Ostblock die Möglichkeit, in die neue Heimat Deutschland zu kommen.

Neben Recherchen führten die Schüler unter anderem mit Eltern Zeitzeugeninterviews. Dabei schilderten ihnen diese, wie neu beziehungsweise schwer es damals für sie war, in Deutschland anzukommen und heimisch zu werden. Eine Spätaussiedlerin berichtete ihnen, dass „der Umbruch uns die Freiheit gegeben hat, dass wir auswandern können und wir sind hier aufgenommen worden“.

Nachdem die Schüler sich intensiv mit den Beweggründen und Herausforderungen dieser Zeit auseinandergesetzt hatten, setzten sie ihre Ergebnisse kreativ um. Mithilfe sogenannter „Blackout Poetries“ erschlossen sie die Interviews auf eine neue kreative Weise.

Diese gestalteten Texte zeigen sie nun in der Ausstellung „Heimat in Bewegung“. Sie gibt zugleich einen Einblick in die gesellschaftlichen Bewegungen der 90er Jahre. In den kommenden Wochen führen die Schüler andere Klassen durch ihre kleine Ausstellung und lassen diese mithilfe einer App-basierenden „Biparcours-Tour“ das Thema erkunden.



# Padlet zum Projektverlauf



Projektwoche

PROJEKTWOCHE 2023

Gesellschaft in Bewegung

## Projektwoche: Gesellschaft in Bewegung 25.-29.9.

**Urfrage zum Start der Projektwoche...**

Ich habe gelernt, wie die Zeit mit der Mauer war und wie es zur Wiedervereinigung kam.

Jetzt weiß ich was es heißt, dass Deutschland wieder vereinigt wurde.



Durch den Fall der Berliner Mauer wurde es vielen Deutschen möglich in ihre Heimat zurückzukehren.

Wir haben verstanden, dass Deutschland früher in zwei Hälften war und jetzt wieder eins ist. Die Einheit hat viele in Bewegung gebracht.



Ich habe nun verstanden, dass Deutschland früher in 2 Teile geteilt war und jetzt wieder eins ist.

Deutschland war geteilt durch die Mauer und wurde wieder vereinigt.

Der Mauerfall geschah nicht, als die Mauer gefallen war, ermöglichte es das Wieder einer Gespräch, wobei war im Umgang.

## Interviews mit SpätaussiedlerInnen 28.9.

**Bedeutung Wiedervereinigung**  
Wir haben uns über die Bedeutung der Wiedervereinigung für die Familien zurück in die Heimat zu können.

Als die ersten Abgesandte sind, da wurde mir klar, dass die Meinung der Menschen hier der entscheidend nicht öffentlich präsentiert, dass wir reisen Familien in unsere Bekanntheitskreise durch Ausgrenzung erfahren hat, stellen darf und ausreden darf.

Es waren genau die Jahre, wo die Mauer gefallen ist, da sind ja die Menschen gekommen, die Deutschland wieder vereinigen wollten für sie damals in Bewegung Deutschland aus für sie.

**Deutschland nach der Wiedervereinigung**  
Die Zeitungen berichteten, dass vieles für sie damals in Bewegung Deutschland aus für sie.

Hoch ist gemacht, dass Deutschland grand erst wieder wurde nur aktiv hat, dann das.

Wir Deutschland selbst in Bewegung war, haben wir nicht so Freiheit, die wir mit uns die auszuwandern können und wir sind hier aufgenommen werden, wir neuen Leben angefangen, was waren mit unseren Dingen sehr viel beschäftigt und meisten uns hier.

**Gründe nach Deutschland zu kommen**  
In dem Interview wurde gesagt, dass meistens die Familie oder zurückzuführen, entweder für die Kinder, wegen der Eltern, zu dem gehen wollen oder über die Familie zusammen leben.

**Geht es Ihnen jetzt besser in Deutschland?**  
Ja, es geht, ist also zurück, habe ich, dass es eine gute Idee von meinen Eltern war.

Im Interview wurde gesagt, wie sie hier gekommen sind und warum sie nach Deutschland zu kommen.



**Gespräch mit Dimas Mutter**  
Ich fand wie und warum Dimas Mutter gesagt hat, dass Sie nicht gehen möchte, und es ihr hier gefalle.

Es war sehr schwierig von Russland nach Deutschland zu kommen, wir sind aber und die war 15 wo sie nach Deutschland gehen möchte, und es ihr nach Deutschland zu kommen. Aber jetzt hat sie es nicht bereut nach Deutschland zu kommen.

## Projektarbeit und Backout Poetry 16.10.-27.10.

**Backout Poetry**  
Wir haben uns über die Interviews mit Backout Poetry besprochen.

Ich war meistens in Freizeit, ich brauche das 420 bin in Schulen gehen.



**Deutschland Deutschland**  
Unser erster Versuch mit der Bispocore App.

**Wer ist ich ich nach Deutschland kam**  
schon mit 15 Freunde alle gefragt mit 15 - ob ich will oder nicht.



2023, Da hängt das Leben ist in.

Einmal bewegt, wenn das Leben in Deutschland.

Unser Backout Poetry  
Das ist total interessant unsere können Backout Poetry hier man manche Eingänge was der Zeit nochmal ganz anders.



**Die 88 besucht unsere Ausstellung mit unserer App**

**Die Deutschhandfähne mal anders**

## Ausstellung ab dem 9.-28.November

**Die Deutschhandfähne mal anders**

**Zeitungsbericht in der WA**  
die Chance die Wiedervereinigung



**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

**Unser Ausstellung**  
Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

## Auswertung und Dokumentation unseres Projekts

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.

Wir freuen sie gibt und gleichzeitig ziemlich schwer uns im Oktober so für mit dem Thema zu zeigen, um einen zur Ausstellung hochzugehen, auswas das hier in unserer Ausstellung zu geben.